

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 28 (1931)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bürger anderer Konfessionskantone im Kanton Zürich flossen hier nach Abzug des Heimatanteils 664,587 Fr., total wurden also infolge des Konfessionswechsels von zürcherischen Gemeinden verausgabt: 747,204 Fr. Daneben wurden an freiwilligen Unterstützungen nicht weniger als 1,188,737 Fr. aufgewendet, die sich auf 51 Gemeinden verteilen. 1,044,030 Fr. entfallen auf die Stadt Zürich, 52,299 Fr. auf Winterthur. — Die Zahl der freiwilligen, vom Staate subventionierten Hilfsvereine beträgt nur noch 10. W.

— Der Fürsorgeverein **Wädenswil**, der sich mit Erholungsfürsorge, Altersfürsorge, Winterhilfe und erster Hilfeleistung bei dringender Not befaßt, erledigte im Jahre 1930 96 Fürsorgefälle, bei denen es sich um 16 Gemeindeglieder, 24 Kantonsbürger, 47 kantonsfremde Schweizerbürger und 9 Ausländer handelte. Die Gesamtunterstützungssumme, die vom Fürsorgeverein vermittelt wurde, machte Fr. 7536.67 aus. Einen breiten Raum in seiner Tätigkeit nahm namentlich die Altersfürsorge ein. W.

Literatur.

Führer durch die öffentliche und private Fürsorge der Stadt Bern. Zusammenge stellt von der Direktion der sozialen Fürsorge. Bern 1931. 183 Seiten.

Ein sehr verdienstvolles und nicht nur für die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Direktion in Bern, sondern auch für auswärtige Fürsorger wertvolles und ihnen gute Dienste leistendes Buch. Der umfangreiche Stoff ist in sieben Kapitel gegliedert: 1. Armenpflege und allgemeine Fürsorge, 2. Jugendfürsorge, 3. Arbeitsnachweis und Arbeitslosenfürsorge, 4. Wohnungs- und Obdachlosenfürsorge, 5. Gesundheitsfürsorge, 6. Altersfürsorge, 7. verschiedene Wohlfahrtseinrichtungen. Grundsätzlich sind nur die Fürsorgeinstitutionen berücksichtigt, die für die hilfsbedürftigen Menschen bestimmt sind. Die gerade auch für die Fürsorge so überaus wichtige hauswirtschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend ist also unter anderem in dem Führer nicht erwähnt. Im übrigen bietet er, soviel wir sehen, ein vollständiges Bild der sozialen Fürsorge in der Stadt Bern und führt darüber hinaus auch noch wichtige Institutionen im Kanton Bern und in der übrigen Schweiz an. Ein alphabetisches Register erhöht den praktischen Wert der Publikation. W.

Sinnes-Gebrechliche

jeden Alters, die sonst nirgends unterkommen, finden sorgfältige Pflege und bestmögliche Förderung im

Gebrechlichenheim Kronbühl bei St. Gallen.

Anmeldung gest. an die Aufsichts-kommission desselben. OF. 2*13 St.

Einbanddecken

zum Armenpfleger liefert zu Fr. 2.50 in Ganzleinen das **Art. Institut Orell Füssli, Zürich.**

Die **Allg. Armenpflege in Basel** sucht auf 1. Januar 1932 tüchtigen, erfahrenen

Sekretär

Unbedingtes Erfordernis: Mehrjährige Tätigkeit in sozialer Fürsorge. Besoldung Fr. 8,400 - 10,600. — Pensionierung gesetzlich geregelt. Beitritt zur staatl. Witwen- und Waisenkasse obligatorisch.

Handschriftl. Anmeldungen bis **15. Oktober a. c.** an das Inspektorat, Peterskirchplatz 6. Persönliche Vorstellung nicht erwünscht.